

Protokoll:

RM Bourry führt an, dass die falsche Entscheidungsmatrix vorliege und die Beschlussfassung daher vertagt werden müsse.

Die Vorsitzende erkundigt sich dennoch nach generellen Einwänden zur Vorlage.

RM Bourry zeigt sich interessiert daran, ob bei Hochwasser ein Abbau vollzogen werden muss und welche Kosten dabei anfallen würden. Diese Frage könne in die Matrix mitaufgenommen werden.

Frau Nikolay vom Kultur- und Schulverwaltungsamt antwortet, dass Bänke und Mülleimer bei Hochwasser grundsätzlich immer abgebaut werden müssen und die Kunsttafel im selben Arbeitsgang abgebaut werden könne. Daher würden keine zusätzlichen Kosten entstehen.

RM Bourry sieht den Abbau von Bänken und Kunstwerken nicht als miteinander vergleichbar an und äußert versicherungstechnische Bedenken.

RM Bündgen befindet das gewählte Motiv als nicht passend für die gewählte Lage, da es andere Werke von Philipp Dott gebe, auf denen der Fluss abgebildet sei.

Die Vorsitzende möchte der Spenderin des Kunstwerks entgegenkommen, da sie sich ehrenamtlich für Philipp Dott engagiert. Sie möchte ihrem Standortwunsch daher entsprechen.

RM Bündgen konkretisiert sein Anliegen, da es ihm weniger um den Ort, als um das Gemälde selbst gehe. Er sehe es als liturgisches Symbol, welches nicht an einen Weg passe.

Die Vorlage soll in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses erneut in die Tagesordnung aufgenommen werden.